



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 23.04.2018

Antrag

Mehrweg-Pfandsystem in Kiosken und Läden der Verkehrsbetriebe/U-Bahnhöfe einführen

Die stadteigene Stadtwerke München GmbH (SWM) wird aufgefordert, nach dem Vorbild der stadteigenen Tierpark Hellabrunn AG ihre Mieter und Pächter der Kioske und Läden der Verkehrsbetriebe/U-Bahnhöfe zur zügigen Umstellung auf das Pfandbechersystem RECUP im Getränkeverkauf zu veranlassen.

Begründung

Am 06.10.2017 hat der stadteigene Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), unterstützt von Oberbürgermeister Dieter Reiter, die Coffe-to-go-Kampagne gegen die Umweltbelastung und Vermüllung der Stadt durch jährlich 70 Millionen Einwegbecher gestartet.¹

Seit 01.03.2018 gibt es ein einheitliches Pfandbechersystem aller gastronomischer Einrichtungen im Tierpark Hellabrunn. Man hat sich für das Pfandbechersystem RECUP entschieden, dem sich in München rund 200 Cafés und Bäckereien und bundesweit viele weitere Betriebe angeschlossen haben. Der langlebige Mehrwegbecher ist eine umweltfreundliche Alternative zum Coffee-to-go-Pappbecher. Das Pfand beträgt pro Becher ein Euro und er kann nach Nutzung in allen teilnehmenden Betrieben zum Spülen zurückgegeben werden.²

In der Pressemitteilung des Tierparks vom 28.02.2018 wird die Münchner Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Christine Strobl mit den Worten zitiert: „Es freut mich, dass sich auf Initiative des Tierparks alle Pächter an ein Mehrweg-Pfandsystem anschließen, das sich bereits bei vielen Münchnerinnen und Münchnern als Alternative zum Pappbecher etabliert hat.“³ Nun ist es an der Zeit, dass nach dem Vorreiter Tierpark auch die SWM die Initiative ergreifen und ihre Mieter und Pächter veranlassen, auf das Pfandbechersystem RECUP umzustellen.

Die Kunden der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) werden davon gleich einen doppelten Nutzen haben. Zum einen können sie ihre RECUP-Becher stadtweit an zahlreichen U-Bahnstationen zurückgeben und zum anderen spart die MVG aus den Fahrgastentgelten der Kunden zu finanzierende Reinigungs- und Abfallentsorgungskosten, wenn weniger Coffee-to-go-Pappbecher in den Fahrzeugen, Bahnhöfen und Abfalleimern liegen.

Falls nicht jeder Kiosk oder Laden eine eigene Becher-Spülmaschine betreiben kann, können die Becher von einer Reinigungskraft abgeholt, in eine zentrale Spülmaschine gebracht und anschließend wieder ausgeliefert werden. Erfolgt dieser Transport außerhalb der Hauptverkehrszeiten, kann er emissionsarm unter Nutzung der U-Bahnen abgewickelt werden.

Tobias Ruff (ÖDP) und Sonja Haider (ÖDP)

1 www.muenchen.de/leben/awm-coffee-to-go.html

www.awm-muenchen.de/privathaushalte/abfallvermeidung/abfallvermeidungskampagne/pappbecher.html

2 <https://recup.de>

3 www.hellabrunn.de/uploads/media/16_Pressemitteilung_Mehrweg-Pfandsystem_in_Hellabrunn.zip

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: t.ruff@oedp-muenchen.de